

seit 35 Jahren an der Naturaliensammlung wirkend, ist ein Spezialist ersten Ranges; als bekannter Tierplastiker und geschätzter Präparator genießt er europäischen Ruf und hat vielfach für das Ausland gearbeitet. Am 15. September waren es 12 Jahre, daß einer der Mitbegründer unserer wertvollen Naturaliensammlung, Ferdinand v. Krauß, aus dem Leben geschieden ist. Kurt Lampert, als Verfasser einer Anzahl in der Deutschen Verlags-Anstalt, bei J. F. Schreiber, Chr. S. Tauchnitz u. a. erschienener Werke rühmlichst bekannt, hat dem verdienten Manne anlässlich seines 100. Geburtstags einen Artikel gewidmet, in dem u. a. gesagt ist, daß die Stuttgarter Naturalien-Sammlungen zu den ersten Museen gehören, in denen der heute allgemein als richtig anerkannte Gedanke, ein naturwissenschaftliches Bild der engeren Heimat zu geben, seine Verwirklichung fand; der »Führer durch Stuttgart« nennt sie einzig in ihrer Art. Die geologischen Sammlungen, unter Verwaltung von Oskar Fraas stehend, zählen gleichfalls zu den ansehnlichsten derartigen Museen in der Welt. Krauß sowohl als der andere Mitbegründer der Sammlungen, Baron v. Ludwig, wurden zu Sammlern durch den auch ihnen innewohnenden schwäbischen Wandertrieb, der die beiden nach Südafrika geführt hatte, wo die ersten Anfänge ihrer Sammlungen entstanden.

Der schwäbische Wandertrieb hat einem anderen, noch lebenden Stuttgarter Gelegenheit gegeben, im fernen Japan der deutschen Medizin zu hohen Ehren zu verhelfen: wie der Berliner Historiker Ludwig Kieß, der 15 Jahre an der Tokioer Universität wirkte, in einem Lebenslaufe des vor kurzem zur Regierung gelangten neuen Mikados von Japan mitteilte, hat Geheimrat Baelz (jetzt in Stuttgart) dem damals wegen hochgradiger Schwindsucht bereits aufgegebenen Kronprinzen das Leben gerettet.

Ein anderer weltbekannter Württemberger, Gustav Jäger, der »Wollen-Jäger« und »Seelenriecher«, der Erfinder des Wollregimes, der im Juni seinen 80. Geburtstag feierte, ist auch im Buchhandel als Verfasser zahlreicher Werke rühmlichst bekannt. Der »Gustav-Jäger-Verein« ernannte bei der großartigen Geburtstagsfeier Jägers Frau Kommerzienrat Kohlhammer, als Inhaberin der Firma W. Kohlhammer, in deren Verlag Jägers Monatsblatt erscheint, zum Ehrenmitglied. Dr. Georg Biedenkapp stellte in einem Artikel über »Berühmte Schwaben im Englischen Konversations-Lexikon« fest, daß von den acht Trägern des Namens Jäger, die Mehers Konversationslexikon in seiner 6. Aufl. verzeichnet, sich nur einer, der Zoologe Gustav Jäger, in die Encyclopaedia britannica hinübergerettet hat. Von den 7 Mahern des Meherschen Lexikons verzeichnet die Encyclopaedia zwei schwäbische, einen Astronomen des 18. Jahrhunderts und den berühmten Heilbronner Arzt J. R. Maher, den Entdecker des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft, dessen Denkmal vor der hiesigen Technischen Hochschule steht; seine Schriften, ursprünglich im Cottaschen Verlage, gingen vor Jahren an Alfred Kröner in Leipzig über. Außerdem registriert sie Friedrich List, der bekanntlich im Leipziger Hauptbahnhof ein Denkmal erhalten wird. Biedenkapp meint, wenn Gustav Jäger kein Schwabe, kein Deutscher, sondern ein Engländer wäre, würde er wohl »in unserem Konversationslexikon einen ungleich größeren Raum einnehmen, sicher stände er auf der gleichen Linie mit Darwin, dem er an Originalität nicht nachstehe«, was wohl des Guten ein wenig zu viel ist. Auch als Vorkämpfer für die Ausbreitung der Homöopathie wurde Jäger gepriesen; ist doch der verhältnismäßig gute Stand dieser Heilmethode im Württemberger Lande seinen Bemühungen mit zu danken.

Nach dem Lebenden Gustav Jäger möchte der Brieffschreiber zweier Toten der letzten Monate gedenken, deren Namen mit dem Buchhandel verknüpft sind. Am 1. Juni starb im rüstigsten Mannesalter von 50 Jahren der Kunstmaler Peter

Schnorr, ein treuer Helfer des Buchhandels und der graphischen Zweige. Schnorr, ein Verwandter des berühmten Schnorr v. Carolsfeld, hatte schon vom Vater, der seinerzeit für Cotta die die Volksausgabe von Goethe-Kaulbachs »Reineke Fuchs« schmückenden schönen Holzschnitte gezeichnet hatte, den Sinn für die Graphik geerbt, außerdem war er ein vielbeschäftigter Kunstgewerbler. Er war auch als Entwerfer von Schrift- und Druckerei-Zierat geschätzt. Als Maler war er hiesigen Journalen, wie »Ueber Land und Meer«, ein gern-gesehener Mitarbeiter, dem Verlag hat er manchen Deckentwurf wie Entwürfe für innere Ausstattung geliefert, und vielfach finden sich seine Initialen auf Stuttgarter Jugendschriften. Sein Tod bedeutet einen Verlust für den Stuttgarter Buchhandel. Eine Ausstellung von Schnorrs künstlerischem Nachlaß soll im Herbst stattfinden.

In Natalie v. Rümelin, der Wittwe unseres früheren Oberbürgermeisters, dessen Name mit unserem neuen Rathaus untrennbar verknüpft ist, verlor die Stuttgarter Frauenwelt eine hervorragende Vertreterin. Eine ungewöhnlich gescheite und tatkräftige Frau, war sie nicht nur literarisch tätig und als geistreiche Übersetzerin beliebt, sondern hat sich auch im öffentlichen Leben erfolgreich betätigt. Gemeinsam mit ihrem Manne gründete sie 1894 den Verein für Kinderlücken, und ihrer Anregung verdankt der Landesverband Württemberg des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz seine Entstehung.

Schon mehrfach ist im Börsenblatt von den farbigen Wandbildern der Firmen B. G. Teubner und R. Voigtländers Verlag die Rede gewesen. Der Verlag für Volkskunst Richard Keutel in Stuttgart ergänzt diese Publikationen in vielfarbigen, trefflich ausgeführten Buchdruck-Kunstblättern, hauptsächlich nach der religiösen Seite hin. Keutel, der früher in der Druckerei des Künstlerbundes in Karlsruhe tätig war, kommt das Verdienst zu, die schöne Kunst des Schweizer Eugen Burmann durch billige Reproduktionen in Deutschland heimisch gemacht zu haben. Auch der süddeutsche Ludwig Richter, der gemütvollste Theodor Schütz, der treffliche Maler unseres schönen Schwabenlandes, ist mit vorzüglichen farbigen Reproduktionen vertreten; ebenso Uhde (Lasset die Kindlein zu mir kommen, Komm, Herr Jesu, sei unser Gast) und Eduard v. Gebhardt. Die Blätter sind sehr preiswert, tragen also die Bezeichnung »Volkskunst« mit Recht. Da Keutel auch das bekannte Christliche Kunstblatt von David Koch verlegt, so ist ein weiterer Ausbau dieses beste Volkskunst bietenden Verlages sicherlich zu erwarten. Die farbigen Blätter werden in eigener Druckerei hergestellt. Ein typographisches Wagnis darf wohl die von dem Verlage angekündigte »Erste Monumental-Reproduktion« von Leonardo da Vincis Abendmahl genannt werden: in der außergewöhnlichen Größe von 124 × 228 cm einschließlich Rahmen M 220.—, Subscriptionspreis M 175.—.

Über die Jahrhundertfeier der Privilegierten Württembergischen Bibelanstalt sei vorausgeschickt, daß sie am 1. und 2. Oktober festlich begangen wird. Diese blühendste aller deutschen Bibelgesellschaften wurde am 11. September 1811 von 16 Schwaben unter Führung von Dr. Ad. Steinkopf, Sekretär der Britischen und ausländischen Bibelgesellschaft, gegründet. Auf die Festschrift des Pfarrers Risch, die soeben zur Ausgabe gelangte, werden wir noch zurückkommen. Die Krönung dieses Jubiläums wird die Bibelausstellung während des Monats Oktober bilden, die aus den Beständen der weltberühmten Bibelsammlung unserer Landesbibliothek veranstaltet werden soll.

Einen trefflichen Beitrag zur Frage der Schaufenster-Reklame des Sortiments lieferte die Hofbuchhandlung Heinrich Enderlen. Sie hatte ihre Schaufenster für eine äußerst anschauliche Pilz-Reklame hergerichtet. In feuchter Walderde erblickte man dort